

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederseits gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 86.

Sonnabend, den 28. Oktober 1911.

21. Jahrgang.

Zum Reformationsfeste.
Beileitswort: Matth. 18, 18: „Man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinetwillen zum Zeugnis über sie.“
Es war im Jahre 1521, als der päpstliche Gesandte Alexander von Borms aus Rom schrieb: „Steine und Bäume schreiben in diesem Lande: Luther.“ Luther werde von den Deutschen so angebetet, daß sie sein Bild kaufen und lassen. — In derselben Zeit aber berichtete der Frankfurter Gesandte an den Rat seiner Stadt: Ein Teil möchte Luther gern ans Kreuz schlagen, ich fürchte, er wird diesem Schicksal kaum entrinnen. — Die Bank der Fürsten wogte hin und her, nur Kaiser Friedrich von Sachsen schloß Luther, ihm ist es wesentlich zuzuschreiben, daß Luther nicht unschuldig gemacht, sondern auf den Reichstag nach Worms berufen wurde.

In dieser Lage schrieb Luther an seinen väterlichen Freund Staupitz nach Salzburg: Jetzt gilt der Spruch, wer Christus bekennet vor den Leuten, den will er auch bekennen vor seinem himmlischen Vater. — Am 2. April machte er sich auf den Weg nach Worms. In Erfurt predigte er: „Ich frage nach der Länge und Menge nichts, ich will die Wahrheit sagen und muß es tun, darum scheue ich hier.“ Während aber die Bürgerkassen und die Gebildeten für Luther sich begeisterten, traf ihn der kaiserliche Befehl, seine Schriften sollten den Leuten weggenommen werden. Einen Augenblick zitterte Luther, aber als man ihn fragte, ob er nun noch nach Worms ziehen wolle, sagte er sich rasch und sagte: Ich will hineinziehen, wenn gleich soviel Teufel daselbst wären wie Fliegen auf den Dächern. In schon heißer Luft geworden, so ist die Wahrheit doch nicht verbrannt. — Als Luther, dieses „Angehener“, nach Worms kam, gingen bei 2000 Menschen dem großen Reperführer entgegen. Vor der glänzenden Fürstenerversammlung scheint er besonnen gewesen zu sein. Er bat sich mit seiner Antwort Evidenz bis morgen nachmittags 4 Uhr aus. Der Kaiser Karl sagte: „Der soll mich nicht zum Keger machen.“

Und am nächsten Tage geschieht das große, unerwartete Kraftvolle: er richtet sich auf vor der glänzenden Fürstenerversammlung, steht seinen Mann und tut den Dienst, den ich meinem Deutschland schuldig bin. Diesmal sprach er fest und unerschrocken. Er hatte gestaut, er war innerlich hindurch!

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 25. d. M. 1. liegt die 1910 er Sparkassenrechnung vor, welche von den Rechnungsprüfern für richtig befunden worden ist. Dem Kassierer wird somit Entlastung erteilt. 2. Eine Bauzeichnung der Firma L. F. Sebler wird unter Bedingung genehmigt. 3. wird bekannt gegeben, daß von der Bankkassette Hausen an die Gemeinde eingegangen sind: für vermalte Kinder 261 Mk., für die in der Bezirksbankalt zu untergebrachten Stücken 272 Mk., zum Straßenbau auf 1910 250 Mk. Diese Beträge sind dem Ortssteuereinnahme sofort überwiesen worden. 4. Von einem Besuch des Kaninchenzüchtervereins „Röbental“ wird Kenntnis genommen und demselben entsprochen. 5. Wegen der Ausbesetzung des Flurstücks Nr. 191 a des Flurbuchs für Bretinig aus der Flur Bretinig und Einbeziehung in die Flur Großröhrsdorf werden Bedenken nicht erhoben. 6. wird der Ankauf eines

Teiles des Flurstücks Nr. 1037 J des Flurbuchs für Bretinig genehmigt.

— Sperrung der mittleren Postlaufbahn. Wie das Reichspostamt verschiedentlich hat verlauten lassen, soll auch im nächsten Frühjahr keine Einstellung von Post- und Telegraphenstellen erfolgen. Demnach ist eine baldige Wiederöffnung der mittleren Postlaufbahn nicht zu erwarten. Durch die weitere Uebertragung von leichteren Beamtenstellen auf gehobene Unterbeamte und durch die Einstellung von Beamtinnen, besonders als Hilfskräfte bei Postämtern dritter Klasse, ist die Aussicht immer geringer geworden, daß die mittlere Postlaufbahn wieder Anwärter braucht.

— Die nächsten Richttagswahlen sollen am 12. Januar stattfinden.

— Vierzigfreiwillige. Zum Oktober 1912 werden drei- und vierzigfreiwillige für das 3. Seebataillon in Tsingtau (China), sowie für die Matrosen-Artillerie-Kompanie in Tsingtau (China) eingestellt.

— Unsere Gesangsvereinsreise dürfte es interessieren, daß die Vorbereitungen zum 8. Deutschen Sängerbundestag in Nürnberg am 27. bis 31. Juli 1912 — bereits bis zur Aufstellung des Haushaltsplanes gediehen sind. In der am Montag abgehaltenen Sitzung des Hauptstaatsausschusses wurde nach einem Bericht über die Arbeiten der einzelnen Ausschüsse der Voranschlag vorgelegt und genehmigt, der in Einnahmen und Ausgaben mit 475 690 Mark ausgeglichen ist. Besonders hervorzuheben ist, daß die neu zu errichtende Sängerkasse nach den neuesten Plänen genau entsprechend den Anforderungen, die der Deutsche Sängerbund gestellt hat, erbaut werden wird. Entgegen den in auswärtigen Sängerkreisen verbreiteten Gerüchten, als sei mit einem Mangel an Quartieren für die Festtage zu rechnen, wurde nochmals ausdrücklich festgestellt, daß abgesehen von den Hotels und Gasthöfen, etwa 7000 Privatwohnungen zur Verfügung stehen werden und daß Schulhäuser zur Unterbringung von Gästen hergerichtet werden sollen, so daß alle in dieser Hinsicht gehegten Besorgungen hinfällig sind.

Großröhrsdorf. Auf die Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr im „Grünen Baum“ stattfindende Aufführung der Operette „Ein lediger Vater“ sei auch an dieser Stelle empfehlend hingewiesen.

— Der frühere Sitzbundesvorsitzende in Baugen Rechtsanwalt Klemens Drach hat seine Vaterstadt Baugen zur Universalbibliothek eingeweiht. Das nach Abzug verschiedener Legate usw. verfügbare bleibende Vermögen beliefert sich auf etwa 60 000 Mk.

Zittau. Eine merkwürdige Mißgeburt war dieser Tage in Zittau zu verzeichnen. Eine Frau brachte Zwillinge zur Welt, die völlig ineinandergewachsen sind und zwar derartig, daß sozusagen nur ein Körper vorhanden ist. Ausgebildet sind dagegen zwei Köpfe und drei Arme, deren einer zwei Hände aufweist, sowie drei Beine. Die verwachsenen Geschöpfe kamen tot zur Welt, die Mutter ist wohltauf.

Dresden. Ein großer Unfug ist auf der zu Ende gehenden Hygiene-Ausstellung entdeckt worden. Der Verband sächsischer Industrieller hat bekanntlich Kleinwohnungsbauten ausgestellt. Hier liegen Heste zur Eintragung von Anträgen usw. aus. In einem derselben fand man folgenden Eintrag: „Es mangelt an jeglichem Luxus. Keine

Arbeiter sind bessere Wohnungen gewöhnt. Krupp v. Bohlen-Halbach.“ Auf eine Anfrage an Letzteren hat dieser nun erklärt, daß er zu seinem Bedauern keine Gelegenheit hatte, die Ausstellung zu besuchen, die unter seinem Namen eingetragene Bemerkung daher auch nicht von ihm komme.

Birna. Auf dem Artillerie-Kasernenbauplatz in Baugen ist dieser Tage das erste Gebäude gehoben worden; es ist dies eines der Wohnhäuser für verheiratete Unteroffiziere, von denen im ganzen 3 errichtet werden. Auch auf den übrigen Bauten geht es lebhaft vorwärts. Bekanntlich wird im Jahre 1913 das Bieauer Artillerie-Regiment Nr. 28 nach Baugen versetzt.

— Der Stadtrat in Freiberg hat die Einführung einer Kagensteuer beschlossen.

— Am Sonnabend verunglückte das 6-jährige Söhnchen des Klempners Ernst Albert Jäder in Mittelbach bei Chemnitz durch ein Automobil. Das Kind wurde umgerissen und fiel so unglücklich, daß ihm ein Rad über den Kopf ging. Eine Stunde nach dem Unfälle starb das arme Kind.

— Der Einsteiger von Arendsee in der Altmark, der Naturmensch „Juchan nagel“, wie er sich schreibt, wohnt gegenwärtig in Frankenberg. Sein Erscheinen rief überall Sensation hervor. Am Mittwoch hielt Nagel im Saale des „Kof“ (er schreibt: ros) einen Vortrag über sein natürliches Leben, seine Jerusalemreise und seine Schreibart. Eintritt a persona 30, Kinder 15 sennt. Von Frankenberg will der Naturapostel nach Dresden, um die Hygiene-Ausstellung zu besuchen.

— In der althistorischen Kirche zu Zichorien ist in der Nacht zum Dienstag ein Raub verübt worden. Die am Kreuz hängende wertvolle Christusfigur wurde abgerissen, der goldene Kronleuchter gestohlen. Dann bedauerten die Räuber die Kirche mit Petroleum, die Opferlücke wurden erbrochen und ihres Inhalts beraubt.

— Ein Beamter der alten sächsischen Post. Der älteste Einwohner des Ortes Gröndach, Karl Michael, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war viele Jahre Beamter der Postagentur und mußte einst die Postfasen mit dem Handwagen von anderen Orten holen und nach Gröndach bringen. 37 Jahre lang war er Postträger tätig. Michael war auch 12 Jahre Gemeindevorstand und 42 Jahre Ortsrichter von Gröndach.

— In Rabenstein erschloß sich der Postgehilfe H. wegen von ihm bezogener Veruntreuungen.

— Revolverpielerei. Der 18-jährige Berner in Meerane hatte sich einen Revolver verschafft und sagte zu dem 20-jährigen Edharot: „Du, soll ich dich mal schießen?“ Im selben Augenblicke drückte er, wie er versichert, versehentlich los und eine Kugel durchbohrte dem Edharot die Brust nahe der Achsel.

Sauter, 24. Okt. Etwas verunglückt ist der Maurerpolier Reiter und lebensgefährliche Verletzungen erlitt der Maurer Frisch, die von einem zusammenstürzenden Gerüst beim Weidauerischen Neubau stürzten und darunter begraben wurden. Reiter, der einen schweren Schädelbruch erlitt, war sofort tot, und Frisch erlitt außer erheblichen äußeren und inneren Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung, so daß auch sein Leben auf das höchste gefährdet ist. Reiter war 37 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit einem Kind. — Der Zwickauer Kohlenbergbau ist noch

auf mindestens 300 bis 400 Jahre ergibig. Ein Beispiel für die riesige Kohlenförderung ist die Talsache, daß täglich 200 Kohlenzüge den Zwickauer Bahnhof verlassen. Der tiefste Schacht ist gegenwärtig der „Morgenstern“-Schacht mit etwa 1300 Meter Tiefe. Das Zwickauer Stadtgebiet umfaßt 60 Schächte, dazu kommen noch etwa 10 Gewerkschaften, deren Schächte in den Dörfern der Umgegend liegen.

Kirchennachrichten von Bretinig.
20. Sonntag nach Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Apostelgeschichte 21, 8—14. Thema: „Des Herrn Wille geschehe“.

Dienstag den 31. Oktober: Reformationsfest. 1/2 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Festgottesdienst, Text: Rom. 1, 17. Thema: „Deutsches Christentum, es sei voll Gemütsreue, es sei voll Gewissenhaftigkeit!“ Kollekte für den Balkan-Kooperationsverein.

Freitag den 3. November nachm. 6 Uhr: **Wochensommunion.**

Sedoren: dem Hausbesitzer und Bindweber Rudolf Paul Koch ein Sohn; der ledigen Fabrikarbeiterin Anna Meta Juchowicz ein Sohn; dem Maurer Hermann Koch ein Sohn; dem ans. Maurer Ernst Hermann Drechsler eine Tochter; dem Feinwerk Johann Wilhelm Karl Brückmann ein Sohn.

Geftorben: Alwin Georg Kocner, S. d. Fabrikarbeiters Carl Alwin Kocner, 4 M. 8 T. alt.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Die Versammlung fällt aus.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Die Versammlung am Mittwoch den 1. Nov. fällt aus.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Frieda Elsa, T. d. Bahnarbeiters Ernst Alwin Reichel Nr. 57 a. — Max Rudolf Gottfried, S. d. Gemeindevorstandes Max Paul Theodor Reichel Nr. 253. — Minna Gerda, T. d. Färbergehilfen Erwin Alfred Reichel.

Aufgebote: Barbier Wilhelm Johann Raape Nr. 231 und Helene Maria Elsa Sedan Nr. 84 d. — Fabrikarbeiter Otto Hugo Schäfer Nr. 134 f und Anna Martha Schöne in Hauswalde. — Fabrikarbeiter Emil Martin Behner Nr. 248 b und Auguste Martha Weber Nr. 273. — Arbeiter Emil Paul Gebauer Nr. 221 und Julia Meta Schäfer Nr. 221.

Chesellungen: Tischlermeister Gustav Emil Schreier Nr. 119 mit Flora Selma Reihner Nr. 119.

Sterbefälle: Dora Hildegard, T. d. Geschäftsführers Oscar Emil Reichel Nr. 144, 4 M. 7 T. alt. — Emilie Henriette Rische geb. Wächter Nr. 228, 68 J. 11 M. 4 T. alt. — Walter Kart, S. d. Fabrikarb. Friedr. Paul Brockmann Nr. 320, 9 M. 23 T. alt.

Marktpreise zu Rament
am 26. Oktober 1911.

Hauptwaren		Brot.		Wein.		
50 Kilo	M. P.	50 Kilo	M. P.	50 Kilo	M. P.	
Rohr	9 20	9	—	Don	50 Kilo	4 75
Weizen	10 10	10	—	Stroh	1200 Pfd.	32
Gerste	10	—	9 60	Batter 1	1/4 Quarte	3 2
Hafer	9 70	—	9 50	unleitet	—	2 9
Reis	11 50	—	—	Schlen 5	1/2 Kilo	—
Dinkel	17	—	16	—	—	—

Ein 10 Pfg.